

Börsen-Zeitung vom 24.08.2018, Nr. 162, S. 3

Windkraft-Flaute bei der Rentenbank

Das Volumen der Förderkredite geht zurück - Sondereffekt lässt Gewinn einbrechen - Kapitalquote steigt

Börsen-Zeitung, 24.8.2018

bn Frankfurt - Eine Flaute bei der Finanzierung von Windkraftanlagen hat das Fördervolumen der Landwirtschaftlichen Rentenbank im ersten Halbjahr vermindert. Wie die Frankfurter Förderbank am Donnerstag mitgeteilt hat, reduzierte sich die Summe zinsgünstiger Programmkredite gegenüber Vorjahr um 300 Mill. auf 3,3 Mrd. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte sie binnen Jahresfrist um 8 % zugelegt.

In der Fördersparte "ErneuerbareEnergien" ist das Neugeschäft nun infolge abnehmender Windkraft-Finanzierungen binnen Jahresfrist von knapp 1,5 Mrd. auf rund 700 Mill. Euro eingebrochen, was das Institut auf Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz zurückführt. In den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres hatten sich die Kreditzusagen in dieser Sparte gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch verdoppelt. Mit 270 Mill. Euro betrug das Neugeschäft mit Windkraft-Finanzierungen im ersten Halbjahr nun gerade noch gut ein Fünftel des im Vorjahreszeitraum erreichten Niveaus, wie die Rentenbank mitteilt.

In den Sparten "Agrar- und Ernährungswirtschaft" sowie "Ländliche Entwicklung" hat die Rentenbank das Neugeschäft unterdessen ausgebaut. In der Agrar- und Ernährungswirtschaft zog das Neugeschäft angesichts reger Nachfrage nach Finanzierungen für Maschinen und Gebäude um 44 % auf 637 Mill. Euro an, in der Sparte Ländliche Entwicklung wiederum legte es um 51 % auf 803 Mill. Euro zu, weil Landesförderinstitute den Angaben zufolge Globaldarlehen der Rentenbank, mit denen hauptsächlich Infrastrukturmaßnahmen im ländlichen Raum finanziert werden, stärker nachgefragt haben.

In der Fördersparte "Landwirtschaft" ging das Neugeschäft infolge einer geringeren Nachfrage nach Flächenfinanzierungen dagegen um 5 % auf 1 Mrd. Euro zurück. Angesichts starker Hitze und Trockenheit in Deutschland hatte die Rentenbank Ende Juni ein Hilfsprogramm aufgelegt, in dessen Rahmen sie günstige Kredite zur Liquiditätssicherung für strauchelnde Betriebe gewährt. Dieses Programm soll unabhängig von den zur Wochenmitte von der Bundesregierung angekündigten Dürrehilfen für Landwirte bis Ende 2019 laufen und "kann auch in Kombination mit den Zuschüssen von Bund und Ländern eingesetzt werden", wie auf Anfrage mitgeteilt wird.

Ein rückläufiger Zinsüberschuss und höhere Verwaltungskosten, vor allem aber ein ungünstiger Basiseffekt haben den Gewinn kräftig absacken lassen (siehe Tabelle). Allein "aus einer konzerninternen Transaktion sowie aus dem zur weiteren Risikoreduzierung durchgeführten Verkauf von EU-Staatsanleihen" hatte die Rentenbank im ersten Halbjahr 2017 hingegen Sondererträge von 61 Mill. Euro erzielt, wie damals mitgeteilt worden war.

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung ist binnen Jahresfrist um 7,5 % gefallen. Den gut 4-prozentigen Rückgang des Zinsüberschusses erklärt das Institut mit einem sinkenden Zinsergebnis aus der Kapitalstockanlage, "in dem die Wiederanlagesätze fälliger Eigenmittelinvestitionen nicht mehr das Niveau früherer Anlagen erreichten". Höhere Aufwendungen für Personal und Bankenaufsicht hätten den Verwaltungsaufwand um 1,5 % erhöht, hieß es. Kosten von IT-Projekten hatten im ersten Halbjahr 2017 dazu beigetragen, dass sich der Aufwand um gut 8 % erhöhte.

Unterdessen stärkt das Institut seine Kapitaldecke und hat die Kernkapitalquote seit Jahresbeginn um 60 Basispunkte auf 28,4 % heraufgefahren. Dies liegt "deutlich über den für die Rentenbank geltenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen", wie das Haus festhält. Der Abschluss von Basel III könnte die Quote jedoch um bis zu 7 Prozentpunkte fallen lassen, wie im April bekannt geworden war.

bn Frankfurt

Rentenbank**Konzernzahlen nach HGB**

| in Mill. Euro | 1. Halbjahr | |
|---|----------------|----------------|
| | 2018 | 2017 |
| Zinsüberschuss | 146,2 | 152,8 |
| Verwaltungs- aufwand | 34,6 | 34,1 |
| Betriebsergebnis vor Risikovors./Bewert. | 104,1 | 112,5 |
| Gewinn | 104,4 | 188,4 |
| | Juni 18 | Ende 17 |
| Bilanzsumme (Mrd.) | 90,2 | 90,8 |
| Kernkapitalquote (%) | 28,4 | 27,8 |
| | Börsen-Zeitung | |

Quelle: Börsen-Zeitung vom 24.08.2018, Nr. 162, S. 3

ISSN: 0343-7728

Dokumentnummer: 2018162022

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_e60c83b68e07c67dbcfacc51ad68821d5380e0b5

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH